BIBLISCHES SONNTAGS BLATT

BIBELWERK LINZ



1. Lesung: Apg 9,26–31
Antwortpsalm:
Ps 22,26–28.30–32
2. Lesung: 1 Joh 3,18–24
Evangelium: Joh 15,1–8

Jubilate – Von Herz zu Herz

Jesus ist der Rebstock, an dem wir hängen. In dieser Bildrede am fünften Sonntag der Osterzeit will Jesus uns zum Verständnis bringen, dass wir mit ihm sein mögen. Bleibt in mir, dann bleibe ich ihn euch. Jesus hängt sein Herz an unseres – Von Herz zu Herz also. Das Herz ist der Sitz des Willens. Mit ihm wollen wir, dass unsere Welt voller guter Früchte der Mitmenschlichkeit strahlt. Da bleibt Jesus gerne in uns. Der Gedanke, dass Jesus in uns bleiben will, und so auch in mir, ist ein starker Gedanke voller Vertrauen und Ehrlichkeit. Dabei kommt jener Jubel auf, der uns an diesem Sonntag begleitet.

Nr. 25

Aus dem Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:
[1] Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer.
[2] Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.
[3] Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe.
[4] Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.
[5] Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.
[6] Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.
[7] Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.
[8] Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.

Vertrauen in Jesus Christus

Es ist ein starker Anspruch, den Jesus da vertritt. Wenn wir in ihm bleiben, dann und nur dann werden wir Frucht bringen. Entweder – Oder. Entweder wir bleiben in der Nachfolge Jesu oder wir sind es nicht. Beides geht nicht zugleich. Was logisch einleuchtet, ist theologisch nicht immer leicht nachvollziehbar, besonders, weil Jesus uns eigentlich keine Wahl lässt. Wenn wir Jesus nicht nachfolgen, dann verbrennen wir oder moderner gesagt –brennen wir aus. Das Burnout ist keine seltene Diagnose auf ärztlichen Befunden. Doch der Arzt Jesus will uns sagen – bleibt in mir, dann gibt es kein Burnout. Heute gehe ich dort und dort hin. Ich stelle mir vor, ich gehe mit Jesus dorthin. Es ist schon die Vorstellung, die mir Kraft gibt. Ein Rebstock – um kurz zur Bildrede zurückzukehren – ist natürlich stärker als die Rebe. Und dieses Bild gibt Kraft. Wenn wir uns an Jesu starker Schulter anlehnen würden, dann erfahren wir auch starken Trost und auch Ermutigung. Das meint auch Jesus zu vertrauen.

Nachfolge ist ein wiederkehrender Akt des Neuen in Jesus Christus

Die österliche Erfahrung hat den Jüngern Mut und Kraft gegeben – der Weg mit Jesus geht weiter, er hat nicht mit dem Tod geendet. Das Leben jubelt über den Tod. Das Leben jubelt auch über die zeitlose Neuigkeit, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Wir folgen einem zutiefst lebendigen Jesus nach. Darauf will ich vertrauen. Jeder Mensch braucht das Vertrauen in Jesus, jede Gemeinde. Ohne Vertrauen fehlt uns der Motor zur Nachfolge. Darum ist Jesu Rede auch so eindringlich, weil er um die menschlichen Schwächen weiß. Wir wissen auch, dass wir im Tun am meisten lernen. Und wenn man einem alten Menschen über die Straße hilft, so dieser das will, so lernen wir es ganz nebenbei, was es heißt, in Jesus zu bleiben. Und das Schöne dabei ist: Jeder Akt von Nächstenliebe ist wie eine Erneuerung des Neuen in Jesus Christus.

Gott will sich durch uns erfahren

In Jesus bleiben bedeutet auch, dass Gott verherrlicht wird. Der Gedanke berührt – Gott will sich durch uns erfahren. Wie tief immer unsere Liebe ist, unser Mitgefühl für andere Menschen, Tiere und auch Pflanzen, immer erfährt sich Gott durch uns. Das Neue ist auch diese Nähe zu Gott, den wir auch bitten dürfen um das nötige Rüstzeug für die Jünger- und Jüngerinnenschaft. Das Vertrauen in Jesus und das Vertrauen in Gott, und ebenso das Vertrauen auf den Beistand, den Heiligen Geist, ist das Neue einer gelebten und geliebten Trinität, worin der Glaube eingebettet ist, wie eine Rebe an einem Rebstock. Das Neue kann unser erneuerter Glaube sein, mit welchem wir uns als Christen und Christinnen ausweisen in der Nachfolge Jesu und mit einer nachösterlichen Gewissheit: Jesu Auferstehung kann auch unsere Auferstehung sein – mitten im Leben. Jubilate!

Magdalena Anikar

Mit den Schrifttexten durch die Woche ...

- Woran hänge ich mein Herz?
- Was heißt Nachfolge für mich?
- Wo spüre ich: Da gibt mir der Glaube Halt und Kraft?

Zum Nachdenken ...

Mut, über sich hinauszuwachsen, weil Jesus es uns zutraut und dabei begleitet: Mit diesem starken Bild achte ich in der kommenden Woche darauf, auftretende Herausforderungen mit dieser Haltung zu meistern.

reiche Frucht zeitigt unsere Zeit
früchte der Solidarität mit Schwachen
der Spontanität, gemeinsam zu lachen
reiche Frucht zeitigt unsere Zeit
wir rufen Frieden! Während andere ...
wir pflanzen Bäume, während Bagger ...
wir sind in Christus und Gott ist durch uns
Das jubelt kräftig im Herzen
wir sind in Christus
amen

Magdalena Anikar

Sonntagsblätter DIGITAL

Impressum: Diözese Linz
Herausgeber: Bibelwerk Linz,
Kapuzinerstr. 84, 4020 Linz
☎ 05 1785-3231;
bibelwerk@dioezese-linz.at;
www.bibelwerklinz.at
Bibeltext: Lektionar I I 2020
© 2026 staeko.net
Foto: ©Gabi Bumberger